

Titel

Referat von Thomas Baur

Leiter Distribution PostMail, Die Schweizerische Post

Medienanlasses zur Inbetriebnahme des ausgebauten Windkraftwerkes der
JUVENT SA

Mont Crosin, 1. September 2010

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der Elektrizität verhält es sich wie mit der Post: Alle nutzen sie, beides gehört zur Grundversorgung. Deshalb gibt es auch grosse Erwartungen aus der Bevölkerung. Kundinnen und Kundinnen wollen wissen, wie diese Leistungen erbracht werden. Dabei haben Fragen nach der ökologischen Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Dem kann sich die Post als Logistikunternehmen natürlich nicht entziehen.

Bis ein Brief vom Absender bis zum Adressaten gelangt, durchläuft er einen komplexen logistischen Prozess: Von der Annahme über die maschinelle Sortierung bis zur Zustellung reist der Brief im Zug, im Lastwagen und schliesslich auf dem Roller. Diese Abläufe erfordern viel Energie und verursachen einen bedeutenden CO₂-Austoss. Allein ein Briefzentrum – von denen die Post drei betreibt – verbraucht über 10'000 Megawattstunden Elektrizität pro Jahr. Der Gesamtkonzern Post verbraucht jährlich 200'000 Megawattstunden. Es versteht sich von selbst, dass die Post verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgeht und wenn möglich auf erneuerbare Energien setzt. Es war für die Post ein spezieller Glücksfall, als vor 14 Jahren das Windkraftwerk auf dem Mont Crosin in Betrieb genommen worden ist. Sie hat 1997 sich als erster Grosskunde zum Kauf von diesem ökologisch nachhaltig produzierten Strom entschieden. Und sie tut es noch heute, denn die Post hat ihre Strategie bezüglich der Ökologie weiter gefestigt und sich konkrete Ziele gesetzt.

Wir verfolgen grundsätzlich zwei Stossrichtungen: Erstens die Energieeffizienz zu steigern und zweitens den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen. Die

Post hat das Ziel, den CO₂-Ausstoss bis Ende 2010 gegenüber dem Stand von 2000 um 10 Prozent zu senken.

Wie erreicht sie dieses Ziel? Eine der wichtigsten Massnahmen betrifft die Elektrizität. Seit 2008 bezieht die Post den gesamten Bedarf an Strom aus erneuerbaren Quellen. Nebst der Windkraft vom Mont Crosin beziehen wir ausschliesslich Strom aus Wasserkraft. Auf der Verbrauchsseite setzt die Post in allen Bereichen an. Unsere drei grossen Paketzentren haben wir bezüglich ihrer Energieeffizienz optimiert. Dadurch sank allein der Verbrauch an Wärme um 25 Prozent, die Strommenge um 7 Prozent und die Wassermenge um 10 Prozent. Künftig sollen noch 30 weitere Objekte in vergleichbarer Weise optimiert werden. Weiter setzt die Post seit 2008 in der Briefzustellung Elektroroller ein. Diese modernen Fahrzeuge verkehren beinahe emissionsfrei. Ende 2010 werden schon 1000 dieser Roller im Einsatz sein und bis 2012 bereits 2000. Mit 1000 Elektrorollern können im Vergleich zu herkömmlichen Rollern jährlich fast 600 Tonnen CO₂ eingespart werden. Mit unserem jährlichen Strombezug vom Mont Croisin können wir übrigens über 1'700 Elektroroller mit ökologisch zertifizierter Windkraft betreiben.

Aber auch Sie als Kundinnen und Kunden können zu einem ökologisch sinnvollen Versand beitragen. Mit dem Angebot "pro clima" bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Sendungen – von den Briefen bis zum Stückgut – klimaneutral auf die Reise zu schicken. Mit einem kleinen Zuschlag kompensieren Sie die CO₂-Emission, die beim Versand Ihrer Sendungen entstehen. Die Emissionen aller „pro clima“ Sendungen des Jahrs 2009 wurden durch die Unterstützung des Klimaschutzprojektes Mamak in der Türkei kompensiert: 12'000 Tonnen konnten eingespart werden. Dieses Abfalldeponiegaskraftwerk wurde von der Weltbank als bestes Umweltprojekt

2009 ausgezeichnet. Die Post geht selbst mit gutem Beispiel voran: Seit letztem Jahr versenden wir unsere gesamte Korrespondenz klimaneutral mit dem «pro clima»-Versand.

Mit diesem Engagement haben wir schon Einiges erreicht. Seit dem Jahr 2000 konnte die Post ihre Klimabelastung um 17 Prozent senken, seit 1998 sogar um 19 Prozent. Damit wir auf diesem Weg weitermachen und die Belastung der Umwelt weiter senken können, werden wir in den nächsten Jahren eine Vielzahl von weiteren Massnahmen realisieren. Diese werden den gesamten Logistikprozess aus energetischer Sicht noch effizienter machen. Der Kauf von Windstrom passt daher auch künftig perfekt in diese Strategie.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.